

aufrechtstehender Körper den Blick anzieht und besser leitet. Auch vermeide man es, bei Telegraphenstangen und hohen Bäumen zu stehen, denn schon ein alter Spruch sagt:

Vor den Eichen sollst du weichen,
Vor den Tannen zieh von bannen,
Auch die Birken Böses wirken,
Und die Weiden sollst du meiden,
Hohe Fichten such mit nichten,
Auch die Kiefern Schutz nicht liefern —
Doch die Buchen sollst du suchen!"

Unsere Bilder

Scheimrat Professor Dr. Koch. Der berühmte Bakteriologe ist am 27. Mai einem Herzleiden in Baden-Baden, wo er Erholung suchte, erlegen. Scheimrat Koch ist bekannt durch seine bahnbrechenden Schöpfungen bei der Entdeckung des Tuberkulins. Die Tuberkulose und auch die Schlafkrankheit haben in ihm einen starken Bekämpfer gefunden. Am 11. Dezember 1843 war Koch als Sohn eines höheren Bergwerksbeamten zu Claustal im Harz geboren. Er studierte in Göttingen die Medizin, begann 1866 die ärztliche Praxis in der Provinz Posen. Bald lenkte ihn dieselbe auf bakteriologische Forschungen, Untersuchungen über Desinfektion der Wunden, Milzbrand usw. Sein Ruf drang nach Berlin; 1880 wurde er in das Reichsgesundheitsamt berufen. Koch wurde vom Kaiser zum Geh. Regierungsrat ernannt und 1883 als Leiter der deutschen Cholera-Expedition nach Ägypten und Indien entsendet. Die Frucht dieser Expedition war die Entdeckung der Kommaabazillen als der eigentliche Träger des Choleragiftes. 1885 wurde er zum ord. Professor an der Universität, Geh. Medizinrat und Direktor des neu errichteten Hygienischen Instituts in Berlin ernannt. Seit 1891 widmete er sich ganz der Leitung des neu errichteten Instituts für Infektionskrankheiten.



Kaiserliche Wache.
Unterschied: Einzigiger Wächter, nehmen Sie doch beim langsamen Schritt nicht so 's schnelles Tempo — wenn Sie glauben, auf diese Art die Tage schon in sechs Monaten abblenden zu können, sind Sie falsch gewickelt!"

Das Fontane-Denkmal im Tiergarten zu Berlin. Am 7. Mai 1910 wurde im Berliner Tiergarten für den großen Dichter Fontane das vorstehend abgebildete Denkmal, eine Schöpfung des Professors Max Klein, enthüllt. Der neue **Donauhafen in Regensburg** wurde in Anwesenheit des Prinzgen Ludwigs von Bayern dieser Tage unter großen Feierlichkeiten dem Verkehr übergeben. Die Ausführung dieser Hafenanlagen, die 2 1/2 Millionen Mark kosteten, ist eine bedeutungsvolle Etappe in dem bayerischen Wasserstraßenprogramm; ist doch die Donau für die Ausfuhr süddeutscher Industrieprodukte nach dem Orient der natürlichste und billigste Weg. Die Regensburger Hafenanlagen bestehen aus einer Hafeneinfahrt, einem Schiffswendepfad, einem Petroleumhafen und einem Umschlaghafen, der zugleich als Winterhafen dient. Das Hafengebiet hat eine Länge von 600 Meter und eine Breite von 80 Meter, die Wassertiefe beträgt 2,25 Meter. Es können etwa 80 Schleppschiffe und drei Dampfer unterkunft finden. In fernerer Zukunft ist bekanntlich auch die Kanalschiffsverbindungs zwischen Donau, Redar und Main geplant.

Graf Zeppelin am 25. Juli 1870. Eine Episode aus seinem Leben. Schon in der ersten Woche nach der Kriegserklärung hatten die Bayern gegenüber der französischen Grenzstadt Weißenburg eine Batterie auf der Höhe von Schweigen errichtet, ohne vom Feind irgendwie belästigt zu werden. Drüben in Frankreich schien alles des Sieges so gewiss zu sein, daß man jede Retrospektive für überflüssig hielt und die Beamten verlor, die angestrichelt nach Paris melbten, in der Pfalz sammelte sich eine gewaltige deutsche Truppenmacht. Man begnügte sich, ein paar Reiter-Schwadronen an die Grenze zu senden, und wurde erst unruhig, als die Nachricht von einem tollkühnen Luftschiffertritt sich verbreitete, den der württembergische Hauptmann Graf Zeppelin am 24. Juli unternommen hatte. Mit drei badiischen Offizieren und drei Dragonern war er unbehellig durch den ganzen Kreis Weißenburg, mitten durch die Festung Lauterburg geritten und hatte überall wichtige Beobachtungen gemacht. Am Morgen des 25. Juli waren die waderen Reiter zwar auf dem Schirlshof bei Reichshofen überfallen, Leutnant Windloe getötet und fünf andere gefangen worden, aber der Führer Zeppelin hatte sich durchgeschlagen und im Hauptquartier seinen Bericht erstatten können. Der Bericht gab wertvolle Fingerzeige für die weiteren deutschen Truppenbewegungen. Dieser kühne Witz hat schon vor 40 Jahren eine ähnliche große Begeisterung für Graf Zeppelin erregt, wie in unseren Tagen sein mutiger Kampf für den Ausbau seines Luftschiffes.

Allerlei

Galat. A.: "Warum ist denn die Verlobung des Professors zurückgegangen?" — B.: "Nur wegen seiner schrecklichen Zerstreuung. Will er da seiner Braut eine Schachtel mit einem Rosenbuket senden, vergißt aber schließlich, das Buket hineinzulegen, und schickt bloß die leere Schachtel mit der Aufschrift: 'Dein Ebenbild!'"

Beleidigung. Tochter: "Kein, Mama, so eine Beleidigung!" — Mutter: "Was ist denn geschehen, liebes Kind?" — Tochter: "Denke dir, mein ehemaliger Bräutigam schick mir toednen meine Photographie zurück und bezeichnet sie als 'Mutter ohne Wert'."

Spiegel der Unverfrorenheit. Er: "Unser Kette hat dir aus Jena seine schwarze Wäsche geschickt?" — Sie: "Ich hatt' es ihm ja versprochen, sie einmal zu waschen." — Er: "Na also, da brauchst du doch kein so grümlisches Gesicht zu machen?" — Sie: "Er hat sie unter zwanzig Mark Rachnahme geschickt."

Argentinische Heiratsgesetze. In der Argentinischen Republik in Südamerika, wo sich drastische Vorschriften nötig machten, um die Zunahme der Bevölkerung zu sichern, ist es schon ungesetzlich, einen Heiratsantrag zurückzuweisen. Seit dem 1. Januar 1897 besteht ein Gesetz in Kraft, wonach es straffällig ist, ein Heiratsangebot zurückzuweisen. Die dafür bestimmten Geldstrafen fallen dem Mann oder der Frau zu, die sich einen Keck geholt haben. Der Text dieses Gesetzes lautet: "Jedige Person, die eine Heiratsanfrage, die ohne gesetzliche Begründung das Angebot von dem oder der abweisen, die die Hand des andern Teiles begehren, die also aus Ungehörigkeit unverheiratet bleiben, haben eine Buße von 500 Piastern zu zahlen der jungen Person, Mann oder Weib, zu entrichten, deren Angebot abgelehnt worden war." Bei einem Alter von 20 Jahren der betreffenden Person kann diese Strafe schon verhängt werden, und erst das Alter von 80 Jahren bleibt davon unberührt. Das Gesetz schreibt auch vor, daß jeder Mann von 20 bis 80 Jahren so lange eine besondere, jeden Monat fällige Steuer zu erlegen hat, bis er in den Stand der Ehe tritt.

Gemeinnütziges
Die Temperatur in den Röhren der Motoren muß so zu regulieren sein, daß sie niemals unter 4 Grad Celsius sinkt und nie über 7 Grad steigt.

Frühe Birnen werden nicht auf einmal abgerennt, sondern immer nur die reifsten abgenommen. Niemals dürfen Birnen am Baume bleiben, bis sie ganz gelb sind. Beim Pfücken müssen die Stiele unbeschädigt bleiben. Einige Tage nach dem Pfücken sind die Früchte verkaufsfertig.

Die beste Art, Reis zu kochen. Der Reis wird kalt abgewaschen und dann mehreremal mit kochendem Wasser gebrüht. Dann gibt man ein Stück frische Butter in den Topf, läßt sie zerlaufen und schwenkt den Topf damit aus. Es wird hierdurch jedes Anbrennen verhindert. Dann gibt man den Reis hinein und gleiß unter fortwährender, entfetteter Fleischbrühe hinzu oder Milch, je nachdem man Bouillon- oder Milchreis kochen will. Die Reiskörner dürfen nur langsam ziehen und langsam aufquellen. Sie müssen ganz bleiben und doch weich werden.

Scharade.
Das erste herrscht im Reich der Lüfte,
Das andre kommt aus demselben Busch;
Das Ganze spendet wertige Früchte,
Und dient zu heiligem Gebrauch.
Julius Paid.

Logogramm.
Als ich im schönen Böhmenland
Ist die's mit O bekannt.
Mit K wohnt's gleich ein Weibchen,
Und auch, wenn du nicht ein g lebst ein.
Erwin Hoffmann.

Latienrätsel.

A	A	B			
H	B	D	D	E	E
F	F	I			
I	I	L	L	L	L
L	L	N			
N	N	O	O	O	R
R	S	S			

Problem Nr. 11.
Von G. Ferrer in St. Marzin.
Schwarz.

Die Buchstaben in vorstehender Figur sind besatz angeordnet, daß drei Worte entstehen, die sich sowohl von oben nach unten, wie von links nach rechts lesen lassen und die bedeuten: 1) Eine Ober- 2) Einen berühmten Feldherrn unter Justinian I. 3) Ein Gebirge in Spanien.
Glossari.

Ausführung folgt in nächster Nummer.
Korrespondenz. Herrn Prof. E. Z. in Gumbden. Aufgabe Nr. 7 ist leider inoffizell.

Ausführungen aus voriger Nummer:
Des Komonens: Arm, arm. —
Des Bilderrätsels: Scheint die Sonne nach so schön, einmal muß sie untergehen.
Alle Rechte vorbehalten.

Verantwortliche Redaktion von Ernst Pfeiffer, gedruckt und herausgegeben von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.